

Werdegang eines Sekttrinkers - aus Internetforum - ca. 2004  
Überarbeitet und Korrektur von Norbert Essip - November 2023

Die Thematik des exquisiten gelben Saft hat mich schon in meiner frühen Jugend fasziniert, und für mich bis heute nichts an seiner Brisanz verloren. Begonnen hatte es, soweit ich mich erinnern kann, an irgendeinem langweiligen Sonntagnachmittag. Ich war allein zu Hause. Aus Neugierde hatte ich nach etwas im Wohnzimmer gesucht, dabei entdeckte ich auf dem Wohnzimmerschrank ein Pornoheft meiner Eltern. Im zarten Alter von vielleicht 13 Jahren waren mir sexuelle Praktiken keineswegs geläufig, jedoch sah ich das Ganze auch nicht als anstößig an, oder etwas gegen meine Erziehung widersinniges, sondern dieses Pornoheft übte, nebenbei bemerkt, ein klassischer 70er Jahre Porno, eine Faszination auf mich aus. Vorrangig stellten diese Bilder Oralverkehr in seiner Perfektion dar, kurzum es wurde geblasen was das Zeug hielt. Dadurch sehr angeregt hatte ich keinen größeren Wunsch als das auch mal auszuprobieren. Ich versuchte es an mir selber, jedoch ist es selbst einem, sicherlich noch biegsamem 13jährigen Körper kaum möglich, seinen eigenen Mund bis zu seinem Schwanz zu kriegen. Ich gab es dann auch auf und das Thema geriet fast in Vergessenheit. Gerade nur, das ich jetzt mehr Lust aufs wischen hatte.

Es dauerte 3 Jahre bis ich den Mut hatte, einen Freund von mir anzusprechen, ob ich seinen Schwanz in den Mund nehmen dürfte, was mir auch nach einer gewissen Überredungszeit gelang. Mittlerweile in einem mehr als geschlechtsreifen Alter angelangt, gefiel es ihm wohl außerordentlich gut und er entledigte sich seiner kompletten Ejakulation in meinen Mund und mein Gesicht. Und siehe da, es hatte mir richtig Spaß gemacht, seinen Schwanz zu blasen bis er alles in meinen Mund spritzte. Danach geschah ein anderes Phänomen. Das dies mit zu einem Orgasmus gehört, davon wußte ich nichts. Woher auch. Kaum das es ihm, und auch mir gekommen war, hatten wir noch einen Moment zufrieden von den Orgasmus auf dem Bett gelegen. Auf einmal merkte ich es erst bei mir, da auch gleich ihm. Aus unserem erschlaffen Penis sickerte eine Rinnsal. Was heißt, unser Penis hatte nun das Bedürfnis, es laufen zu lassen. Und das Bedürfnis war so heftig, das wir schon die Vorhaut vorne zusammen kneifen mussten, um nicht aufs Bett zu pinkeln. Nur mit Mühe schafften wir es ins Bad zu kommen und dort normal ins Klo zu pissen. – Was mir dabei aber am besten gefiel, ich konnte meinen Freund beim pinkeln zu sehen und in mir regte sich was... - ich hatte auf einmal das Verlagen, mehr von seinem pissenden Penis mit bekommen. Aber ich traute mich nicht, es jetzt in Worte zu fassen. Dafür versucht ich nun erst recht mal andere Penisse zu sehen, wenn sie pinkeln. So ein pinkeln, das war doch ähnlich, als würde einer einen heftigen Abgang bekommen, der dann wie Pisse heraus kommt...

Man könnte jetzt meinen, hier den klassischen Werdegang eines Homos zu lesen, doch vorerst noch weit davon entfernt, dass ich mir darüber Gedanken machte. Auch wenn meine Erfahrungen mit dem männlichen Geschlecht bald immer intensiver wurden, und das weibliche Geschlecht interessierte mich immer weniger. Zu dem verspürte ich immer mehr Lust auf andere neue sexuelle Neigung. Man sagt da Fetisch-Sex zu. Und unter Männern lässt sich so was irgendwie entspannter angehen. Ich weiß bis heute nicht genau warum, aber ein lockeres sexuelles Verhältnis zu Männern paßt mir eben besser in den Kram. Von daher trifft für meine Person meinetwegen die Bisexualität zu. - Mit 16 begann ich dann mit eben meinen besten Kumpel Sexspielchen zu machen. Wir hatten also immer parallel zu unseren Freundinnen eine kleine "Blasbeziehung". Eines Abends kamen wir recht angetrunken von einer Party und waren auf dem Weg zu mir nach Hause. Wir hatten verabredet, dass er bei mir schläft, weil das wesentlich näher an dieser Party war, und wir somit uns in der Nacht mal wieder unserem

Hobby widmen konnten. Kurz bevor wir bei mir Zuhause ankamen, um genau zu sein wir waren noch auf einer langen dunklen Treppengang, fiel ihm auf, dass er mit dem Pinkeln wegen dem übermäßigen Bierkonsum nicht mehr bis zu mir warten könnte. Nur das sagte er nicht! Er stellte sich ans Geländer und holte seinen Schwanz raus. - Doch ich hab es falsch gedeutet! Ich dachte, er hätte Lust ganz exotisch mitten im Treppenhaus sich von mir den Schwanz blasen zu lassen. Ich schoss sofort nach vorne und in Windeseile umschlossen meine Lippen seinen Schwanz. Ich begann rhythmisch sein bestes Stück in mich aufzusaugen, was er, wenn auch überrascht von den Umständen, sich gerne gefallen ließ. Sein Schwanz wurde blitzschnell hart und anscheinend hatte er seinen Pinkelnotstand vergessen. Doch spätestens nach einer Minute kam die Erinnerung durch seine Blase zurück und er sagte nur, ich müsse sofort aufhören, ansonsten würde er mich noch anpissen. In meine Gedanken schoss es: Nichts lieber als das. Mit einem schlechten Ausdruck, schließlich hatte ich seinen ganzen Schwanz im Mund, nuschte ich nur „dann piss doch einfach.“ Ich hätte es nicht sagen müssen, denn sein Notstand war so groß, dass eine Sekunde später dieser wundervolle gelbe Saft in meinen Mund schoss, und ich ihn gierig trank. Auch waren die Mengen seiner Pisse viel zu viel für meinen Mund, sodass alles aus den Mundwinkeln herausschoss und mein T-Shirt und meine Hose tränkte. In dem Moment wo ich die warme Flüssigkeit an mir runter laufen spürte, lenkte ich sofort seinen Strahl auf meinen Körper um mich komplett von ihm vollpissen zu lassen...

Es war ein unglaublich geiles Gefühl, was dazu führte, das ich selbst sofort eine stahlharte Beule in meiner Hose hatte. Als sein Strahl langsam abebbte, nahm ich ihn sofort wieder in meinen Mund, um die letzten Tropfen dieses geilen Sekts für meinen Gaumen nehmen zu können. Es schien ihn auch ziemlich erregt zu haben mich anzupissen, da, nachdem die letzten Tropfen aus seiner Blase versiegt waren, er sofort sein Sperma hinterher in meinen Mund schoss. - Wir mussten noch ein paar hundert Meter bis zu mir nach Hause und ich war wirklich klatschnass, doch glücklicherweise lief uns niemand über den Weg. Zuhause angekommen, meine Eltern waren über das Wochenende verreist, riss er mir sofort die nassen Klamotten vom Leib und fing an mich intensivst zu lutschen, was ich mir auch gerne gefallen ließ. Er lag auf meinem Bett, mittlerweile auch komplett ausgezogen, und ich lag verkehrt herum auf ihm drauf, so dass wir beide uns gegenseitig blasen konnten. Mitten in vollster Aktion merkte auch ich, dass meine Pissblase bis zum Rand gefüllt war, und entschloss mich ihn einfach anzupissen, ohne ihn vorzuwarnen. Er hatte es zwar irgendwie gemerkt, jedoch keine Gegenwehr unternommen, und ließ sich die heiße Pisse in seinen Mund und über seinen Körper laufen. Es dauerte keine fünf Sekunden, da fing auch er wieder an, sich seiner Säfte zu entledigen und ich trank davon, so viel ich konnte. Kurze Zeit später schossen wir uns gegenseitig unsere Orgasmen in unsere Mäuler, um danach völlig geschafft in meinem klatschnassen Bett zu liegen. Es war ein unglaublich geiles Gefühl, in seiner eigenen Pisse zu liegen und sich gegenseitig die nassen, salzigen Körper abzulecken. Ich hatte wohl Schwierigkeiten mein Bett für diese Nacht wieder halbwegs trockenzulegen und habe Wochen gebraucht, bis der Uringerruch wieder draußen war, doch es war immer sehr angenehm für mich in diesem Geruch zu schlafen, wenn ich auch Probleme hatte, meiner Freundin zu erklären, warum wir nicht zu mir können.

Wir haben diese Nächte noch öfter wiederholt und beide sehr viel zwanglosen Spaß daran gehabt. Wenn man einmal weiß, was auf einen zukommt, kann man sich vorher wappnen. Leider habe ich heute den Kontakt zu meinem damaligen Kumpel verloren und habe somit keinen Partner mehr für meine Wasserneigung. Jedoch werde ich heute noch bei dem Geruch von Urin an diese geilen Nächte erinnert. Deshalb sind meine Unterhose auch fast immer vorne verpisst, weil es so geil riecht...